



GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Berlin

Juni, Juli und August 2024

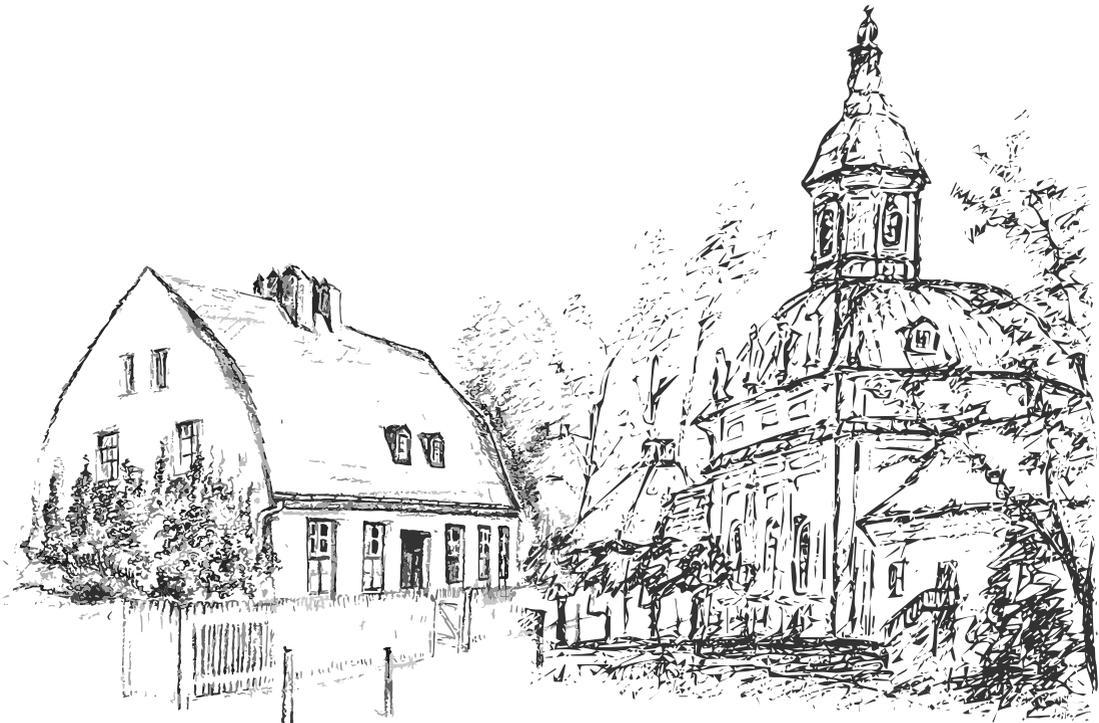




Foto: Jill Wellington auf Pixabay

Liebe Gemeinde,

Sommer, Sonne, Singen, Beten – ein reich gefüllter Sommer erwartet uns. Wenn Sie den Gemeindebrief durchblättern, werden Sie es sehen: Wir können innehalten bei „Wort und Musik“ in der schönen Köpenicker Schlosskirche. Wir können mit Psalmen wandern und überhaupt in Rixdorf von Ort zu Ort ziehen, zu Gast bei Geschwistern sein.

Mag sein, dass zu Beginn aller Planungen die Vorstellung stand: „Wir müssen den Sommer irgendwie überbrücken.“ Das Ergebnis ist ein wundervolles vielfältiges Angebot, das einem das Herz aufgeht – in Rixdorf wie in Köpenick. Und das passt zur Sommerzeit, zur Ferienzeit, zur Reisezeit, in

der die Lust wächst auf neue Erfahrungen, auf Neues an anderen Orten oder auch zu Hause, am vermeintlich vertrauten Ort.

Sich öffnen für Neues, Überraschendes. Ich erinnere mich an einen Sonntagmorgen in Mantua, schon lange her. Mehr aus Gründen der Kunst hatten wir die Basilica di Sant' Andrea aufgesucht. Aber die Messe begann, und so blieben wir. Der Liturgie konnten wir nicht immer, doch halbwegs folgen. Die Gemeinde war nicht gerade groß und verlor sich arg in diesem wunderbaren riesigen Kirchenschiff aus der Renaissance. Mit der Aufforderung zum Friedensgruß wurden auch wir entdeckt, begrüßt und gehörten

nun irgendwie dazu. Fremdheit und Distanz hatten sich in eine gewisse Nähe verwandelt. Ein Zusammengehörigkeitsgefühl war entstanden. Wie alle anderen saßen wir da, versammelt um eine Mitte, die nicht wir selber waren. Wir wurden in einen Kreis hineingezogen, der uns, die wir von außen kamen, zu Geistesverwandten machte, zu Geschwistern Jesu und der Menschen in dieser Gemeinde. Wir waren verbunden im Lob Gottes. Dieser gemeinsame Bezugspunkt half, Beziehungen zu knüpfen und Nähe zu erfahren, die wir sonst nicht erlebt hätten. Das ist mir nicht nur in Mantua so gegangen, sondern an vielen Orten, quer durch alle christlichen Konfessionen.

Die Sommerzeit lädt ein, sich andernorts umzuschauen: bei den Geschwistern von nebenan, die man im Alltag meist nur freundlich grüßt, und bei Geschwistern an anderen Orten der Welt. Im Sommer ist es

leicht, Ungewohntes zu wagen. Überall in der Welt lässt sich entdecken, wie das Volk aussieht, das Jesus zu seinen und meinen Geschwistern macht – um ihn als Mitte versammelt und vereint in der Freude über Gottes und gemeinsames Tun.

Überall kann mir das Herz aufgehen und überströmen. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Ja, suche! Paul Gerhardt erweckt mir mit seinem Sommerschlager alle Sinne. Und so möge es dann zum Einstimmen, Mitstimmen, Zusammenstimmen kommen: „Ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen, aus meinem Herzen rinnen.“

Einen reich gefüllten Sommer – wo auch immer – wünscht Ihnen

Ihre Katharina v. Bremen, Pfarrerin i. R.



Foto: Brigitta Wortmann

Dorfbacktermine in Rixdorf

Am **15. Juni**, **6. Juli**, **10. August** und **14. September**, jeweils von 12 bis 18 Uhr, gibt es nochmals die Gelegenheit, mehr über das Handwerk des Sauerteigbrotbackens zu erfahren und gemeinsam Rezepte auszuprobieren. Für Infos und Anmeldung bitte wenden an:

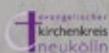
rixdorf@quartiersmanagement.de
www.rixdorf-quartier.de

PSALM-VERTONUNGEN VON DER ORTHODOXEN TRADITION BIS ZU FILMMUSIK

ECHO DES LEBENS

WANDERGOTTESDIENST

von der Magdalenenkirche
über den Böhmischen Gottesacker
zum Herrnhuter Kirchsaal
im Rahmen des Psalmen-Projektes
des Ev. Kirchenkreises Neukölln
mit anschließendem Imbiss
im Herrnhuter Saal.



Evangelischer
Kirchenkreis
neukölln

Samstag, 15. Juni, 15:30 bis 17:15 Uhr

START: Magdalenenkirche, Karl-Marx-Str. 201, 12055 Berlin

Ein Wandergottesdienst mit Psalmen

Ein Gottesdienst voller Klang erwartet uns am **15. Juni 2024** von 15:30 bis 17:15 Uhr. Erfüllt von Psalmen. Psalmen sind Gebete, Gedichte, Lieder in der Bibel, die seit über 2.500 Jahren Resonanz erzeugen: ein Echo des Lebens in verschiedenen Sprachen, Kulturen, Zeiten. Das Buch der Psalmen oder auch „der Psalter“ entwickelte sich im Lauf von mehreren Jahrhunderten vor Christi Geburt. Das Wort „Psalm“ kommt aus dem Griechischen und steht für das Singen zu einem Saiteninstrument. In der christlichen Kirche wurden die Psalmen in den Gottesdiensten und im persönlichen Gebet sehr geschätzt, nicht zuletzt, weil sie sich besonders direkt

und emotional aussprechen. Sie sind nah am Leben, in ganz unterschiedlichen Gefühlswelten und Situationen: in Dankbarkeit und Lobgesang, in Klage und Verzweiflung. Ängste, Ausweglosigkeit, Bedrohung und Verfolgung, die eigene Schuldverstrickung und auch Gefühle von Rache werden unmittelbar angesprochen. Ein vielfältiges „Echo des Lebens“ also.

Der Wandergottesdienst bietet einen winzig kleinen Einblick in die fast unendliche Vielfalt der Inspiration durch die Psalmen in der Musikgeschichte. Die verschiedenen christlichen Traditionen kommen zu Gehör:

Sergei Rachmaninow und Dmitry Bortniansky vertreten die östliche orthodoxe Tradition. Es erklingen Lieder aus dem reformierten „Genfer Psalter“. An die lutherische Tradition der Kirchenkantate knüpft Felix Mendelssohn Bartholdy an. Filmmusik des 21. Jahrhunderts und moderne Gesänge der weltweiten Christenheit erklingen.

Vier Gemeinden machen mit: die Evangelische Kirchengemeinde Rixdorf, die Evangelische Fürbitt-Melanchthon-Kirchengemeinde, die Evangelische Brüdergemeine mit ihren Chören und unsere Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Berlin. Ein gemeinsamer

Weg von der Magdalenenkirche über den Böhmisches Gottesacker zum Herrnhuter Kirchsaal wird uns alle verbinden. An jedem Ort wechseln sich Chorstücke zum Hören und Lieder zum Mitsingen ab mit kurzen Impulsen zum Thema und meditativen Teilen. Im Mittelpunkt des Wandergottesdienstes steht aber die Musik. Ein großer und kleiner Chor aus drei verschiedenen Gemeinden, Klavier, Fagott, Jazzband und Orgel musizieren mit.

Es sind alle eingeladen, die sich an Schönen erfreuen und beteiligen wollen. Im Herrnhuter Garten endet der Nachmittag mit Imbiss und Gespräch.

Impressionen von den Offenen Gärten am 25./26. Mai in Rixdorf



Fotos: Brigitta Wormann

Gemeinsame Junge Gemeinde

Ein Teil unserer Gemeinsamen Jungen Gemeinde (Ref. Gemeinde und Stadtkirche Köpenick) verbrachte die Osterfeiertage wieder gemeinsam – in diesem Jahr an der polnischen Ostseeküste. Wir wohnten in Bungalows, dicht an der Strandpromenade von Sopot. In der Nacht vom Karsamstag zum Ostersonntag besuchten wir die Osternachtsfeier in der Danziger Marienkirche. Tagsüber unternahmen wir einen

Ausflug zur Marienburg im heutigen Malbork bei Danzig und ließen uns bei einer Führung von der Architektur und den noch aus der Gotik erhaltenen Reliefs und Figuren beeindrucken. Vom Wetter waren wir verwöhnt: Jeder Tag brachte es auf über 20 Grad. Das Foto zeigt die jungen Leute vor der Marienburg.

Gerd-Peter Radloff



Foto: Gerd-Peter Radloff

Zu Gast bei Geschwistern Ökumenische Sommergottesdienste in Rixdorf 2024

Wann	Wo	
21. Juli, 11 Uhr	Magdalenenkirche der Ev. Kirchengemeinde Rixdorf	Karl-Marx-Straße 201, 12055 Berlin
28. Juli, 11 Uhr	Kiezkirche Rixdorf der Ev. Freikirchlichen Gemeinde Neukölln	Hertzbergstr. 4-6, 12055 Berlin
4. August, 11 Uhr	Bethlehemskirche Ev. Kirchengemeinde Rixdorf	Richardplatz 22, 12055 Berlin
11. August, 10 Uhr	Betsaal der Herrnhuter Brüdergemeine	Kirchgasse 14-17, 12043 Berlin
18. August, 9.30 Uhr	Kirche St. Eduard der Kath. Kirchengemeinde St. Clara	Kranoldstr. 22/23, 12051 Berlin
25. August, 10 Uhr	Bethlehemskirchsaal der Ev.-ref. Kirchengemeinde Berlin	Richardstr. 97, 12043 Berlin
1. September, 11 Uhr	Kirche der Kath. Kirchengemeinde St. Richard	Braunschweiger Str. 18, 12055 Berlin

Wir feiern unsere ökumenischen Sommergottesdienste ohne Abendmahl oder Kommunion.
Im Anschluss laden die gastgebenden Gemeinden zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken ein.
Herzliches Willkommen allen aus Nah und Fern!

Ökumenische Sommergottesdienste in Rixdorf

Einfach mal den Ort wechseln, sich gegenseitig besuchen, einander kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen. Das ist die Idee für die ökumenische Sommergottesdienstreihe „Zu Gast bei Geschwistern“.

Die Sommerferien bieten sich an für einen Gang durch die ganz verschiedenen Gemeinden Rixdorfs. Es ist mehr Zeit vorhanden, weniger Stress, und die Sonne macht alles heller, lichter, offener und uns neugieriger. Das füllt dann – hoffentlich – auch

unsere Räume. Die kleinen Zahlen der Daheimgebliebenen ergänzen und bereichern sich gegenseitig, denn nach Möglichkeit finden die Gottesdienste nur an diesem einen Gottesdienstort statt.

Die gastgebenden Gemeinden öffnen ihren Raum – und in unserem Fall auch den Garten. Zu den Gästen gehört auch die Predigerin oder der Prediger. In unserem Kirchsaal dürfen wir uns auf Pfarrer Florian Wilcke aus der Evangelischen Kirchengemeinde Rixdorf freuen.



Foto: Carolin Springer

„Wort und Musik“ in der Schlosskirche

Kleine, feine, weiße barocke Pracht. Ein idealer Ort, zur Ruhe zu kommen, innezuhalten, sich dem Hören hinzugeben. Jeden Sonntag im Sommer öffnet die Schlosskirche im Park des Köpenicker Schlosses zur Orgelandacht „Wort und Musik“. Ein kurzes und intensives Atemholen am Ende eines Sommersonntags. Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Berlin lädt ein zu diesen Orgelandachten. „Wort und Musik“ in der Schlosskirche gibt es jedes Jahr **von Ostern bis Ende Oktober – jeden Sonntag und an kirchlichen Feiertagen, immer um 17.00 Uhr**. Ausnahmen sind die Konzertsonntage (siehe S. 9) und der 18. August (Offene Kirche zum Köpenicker Winzersommer).

Die Schlosskirche auf der Schlossinsel neben der Altstadt Köpenick ist ein Barockbau von Arnold Nehring aus dem 17. Jahrhundert mit reichen Stuckarbeiten im Innenraum. Sie ist der erste protestantische Zentralbau mit

Kuppel auf märkischem Boden und beherbergt eine Voigtorgel von 1987 mit Pfeifenmaterial der Buchholzorgel von 1846.

Die Reihe „Wort und Musik“ in der Schlosskirche hat eine lange Tradition. Pfarrer Horst Greulich und Organist Werner Scholl hoben noch in der DDR „Musikalische Abendandachten“ aus der Taufe. Weitere prägende Impulse erhielt die Veranstaltung im Laufe der Jahre durch Pfarrerin Karen Hollweg, Pfarrerin Carolin Springer und Kirchenmusiker Andreas Hetze. Anders als bei Orgelandachten in großen Kirchen, die ihr meist historisches und großes Instrument in den Mittelpunkt stellen, ist es bei „Wort und Musik“ ein Dreiklang, der trägt und die Stimmung hervorbringt: der Dreiklang aus Andacht, Musik und wunderschönem Innenraum. Gestaltet werden die Andachten von Kirchenmusiker Andreas Hetze, der selbst die Orgel spielt oder hörenswerte Gastorganisten einlädt, und einem

ambitionierten Team von Ehrenamtlichen. Sie bereiten die Andachten vor und leiten sie, in denen auch Lyrik und literarische Texte zum festen Bestandteil gehören. Es erklingt die Orgelliteratur in ihrer ganzen Bandbreite, von Musik vor Johann Sebastian Bach bis ins 21. Jahrhundert.

„Wort und Musik“ in der Schlosskirche begeistert einen etablierten Besucherkreis, aber auch spontane Besucher, die ihren Parkspaziergang zwischen Wasser, Grün und blauem Himmel hier beenden, und natürlich auch Mitglieder der Kirchengemeinde. Jutta Ebert sagt: „Wort und Musik ist für mich eine ganz besondere Veranstaltung, an einem schönen Ort zum Sonntagnachmittag zu sein, evtl. nach einem Spaziergang

oder nach einem Cafébesuch, um dann bei ausgewählten Texten und Gebet und Orgelmusik zur Ruhe zu kommen, Kraft zu tanken und das Wochenende ausklingen zu lassen.“

Geben Sie den Tipp weiter! Alle sind eingeladen. Der Eintritt ist frei, mit der Bitte um Kollekte für die Finanzierung der Kirchenmusik in der Schlosskirche. Wer Lust hat mitzumachen: Gern begrüßen wir weitere am Lektorendienst Interessierte mit ihren Vorlieben für Poesie und Klang!

Für Rückfragen steht Kirchenmusiker Andreas Hetze gern zur Verfügung, Tel.: 030 44048648. Veranstaltungsort ist die Schlosskirche zu Berlin-Köpenick auf der Schlossinsel, 12557 Berlin.

Konzertsonntage

02.06. 17 Uhr **A CAPELLA ABENDMUSIK – Kleine Ermutigung**
Werke von Mendelssohn, Debussy, Biermann/Ericsson, Taube/Öhrwall u.v.a.

07.07. 17 Uhr **SOMMERABEND – Gedanken zur Nacht**
Werke von Dora Heldt, Julia Engelmann und Wolfgang Amadeus Mozart

04.08. 17 Uhr **ORGELKONZERT**

01.09. 17 Uhr **BAROCKCELLO SOLO**
Werke von Marin Marais und Georg Philipp Telemann

06.10. 17 Uhr **FASTO ROMANO – Prunkvolle Musik aus Römischen Palästen**
Dramatische Kantaten, Petrarca-Sonette, Hohelied-Vertonungen und Instrumentalmusik von Kapsperger, Frescobaldi, Stradella, Puliaschi, Bertoli und Caldara

15.12. 17 Uhr **ORGELKONZERT zur Köpenicker Weihnachtsinsel**

Weitere Infos unter www.reformiert-berlin.de/termine/kultur-konzerte.html

Impressionen



Florian Priesemuth wird in sein Amt als ehrenamtlicher Pfarrer in unserer Gemeinde eingeführt.



Brigitta Wortmann wird aus ihrem Amt als Presbyteriumsvorsitzende verabschiedet.

Fotos: Peter Laborenz



Der kleine Mathias wird in der Gemeinde willkommen geheßen.



Fotos: Norbert Hoffmann



Foto: Peter Laborenz

Jürgen Kaiser entlässt Steffen Tuschling aus dem Pfarramt.



Foto: Moritz Kulenkampff, Fürbitt-Melanchthon-Kirchengemeinde

Bei bestem Wetter nehmen ca. 150 Leute aus verschiedenen Gemeinden am Pfingstgottesdienst im Körnerpark teil.

Liebe Kinder,

die Sommerferien sind gar nicht mehr so fern und vielleicht denkt ihr schon manchmal ans Reisen?

Erinnert ihr euch noch an Paulus, den berühmten Kirchenlehrer und Missionar aus dem ersten Jahrhundert unserer christlichen Zeitrechnung? Er stammte aus Tarsus in Kleinasien (heute Türkei), war Zeltmacher von Beruf und gehörte zum jüdischen Volk. Er besaß aber auch die Rechte eines römischen Bürgers, was ihm viel später noch nützen sollte ... Ihr konntet hier in zwei früheren Ausgaben schon von ihm lesen.

Er nahm es mit den Gesetzen in der Religion des Judentums in früheren Jahren sehr genau und hatte kein Verständnis für die damals noch ganz neue und ganz kleine Bewegung der ersten Christen. Er hatte sie sogar verfolgt – bis, ja bis ihm eines Tages Jesus selber in einer Vision erschienen ist. *Erinnert ihr euch?*

Paulus (damals noch: Saulus) war gerade mit einigen Mitstreitern nach Damaskus in Syrien unterwegs, um dort die kleine Gemeinde der Christen zu verfolgen. Doch es kam ganz anders! Er stürzte noch vor Damaskus vom Pferd, hörte eine Stimme, die als Jesus zu ihm sprach, und wurde erst einmal kurze Zeit blind. Dieses Erlebnis hat

ihn total verändert. Seine alten Freunde waren plötzlich nicht mehr seine Freunde. Denn er war von einem Verfolger der Christen nun zu jemandem geworden, der sich für die Christen und für Jesus interessierte. Durch den Geist von Gott selbst war das geschehen. Die Blindheit wurde wieder von ihm genommen. Aus Scham wollte er nun auch gar nicht mehr Saulus heißen, sondern nannte sich selbst fortan Paulus, was „der Kleine“ oder „der Geringe“ bedeutet. Das fand er nun für sich viel passender. Sein früherer Eifer, mit dem er die ersten Christen verfolgt hatte, hat ihn nun beschämt. Er hatte nun neue Freunde unter den ersten Christen und ließ sich auf den Namen Jesu taufen. Er war ein ganz anderer Mensch geworden. Paulus war von dem Erlebnis mit Jesus so beeindruckt, dass er nun selber sich ganz in den Dienst von Jesus stellen wollte und den Menschen vom auferstandenen Jesus erzählen wollte. Gott zeigte ihm dabei den Weg. Dieser Weg führte ihn in vier Reisen über das große Mittelmeer.

Etliche Abenteuer waren dabei zu bestehen. Davon lest ihr in der nächsten Ausgabe. Das Bild zeigt Paulus und einen Gefährten auf so einer Schiffsreise.

Es grüßt euch ganz herzlich euer

Gerd-Peter Radloff



Gottesdienstplan

02.06. 10 Uhr 1. So. n. Trin.	Gottesdienst mit Abendmahl (SK) – Pfarrer i. R. Dr. Bernd Krebs Amtl. Kollekte: Ev. Suchthilfe und Hilfe für Menschen in Notlagen (je ½)	
09.06. 10 Uhr 2. So. n. Trin.	Gottesdienst (BK) – Pfarrer i. R. Dr. Bernd Krebs Amtl. Kollekte: Stiftung zur Bewahrung Kirchlicher Baudenkmäler (KiBa)	
17 Uhr	Orgelandacht „Wort und Musik“	
15.06. 15:30 Uhr	Wandergottesdienst mit Psalm-Vertonungen (siehe S. 4) von der Magdalenenkirche über den Böhmisches Gottesacker zum Herrnhuter Kirchsaaal Beginn: 15:30 in der Magdalenenkirche, Karl-Marx-Straße 201, 12055 Berlin	
16.06. 17 Uhr	Orgelandacht zum Köpenicker Sommer	
23.06. 10 Uhr 4. So. n. Trin.	Gottesdienst mit Abendmahl in der Herrnhuter Brüdergemeine zum Abschluss der Hus-Ausstellung Adresse: Kirchgasse 14-17, 12043 Berlin	
17 Uhr	Orgelandacht „Wort und Musik“	
30.06.	kein Gottesdienst	
07.07. 10 Uhr 6. So. n. Trin.	Gottesdienst mit Abendmahl (SK) – Pfarrer Dr. Tobias Kriener Amtl. Kollekte: Ev. Schülerarbeit und schulkooperative Arbeit (je ½)	
14.07. 10 Uhr 7. So. n. Trin.	Gottesdienst (BK) – Pfarrer Dr. Florian Priesemuth Amtl. Kollekte: Stadtmission und Suppenküchen-Mobil in Görlitz (je ½)	
17 Uhr	Orgelandacht „Wort und Musik“	
21.07. 11 Uhr 8. So. n. Trin.	Sommertagesdienst in der Magdalenenkirche Rixdorf – Pfarrerinnen Cordula Sorgenfrei (Klinikseelsorgerin) Adresse: Karl-Marx-Straße 201, 12055 Berlin	
17 Uhr	Orgelandacht „Wort und Musik“	
28.07. 11 Uhr 9. So. n. Trin.	Sommertagesdienst in der Kiezkirche Rixdorf – Superintendent Dr. Christian Nottmeier Adresse: Hertzbergstraße 4-6, 12055 Berlin	

28.07. 17 Uhr	Orgelandacht „Wort und Musik“	
04.08. 10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (SK) – N. N.	
10. So. n. Trin.	Amtl. Kollekte: Institut Kirche und Judentum	
11 Uhr	Sommertagesdienst in der Bethlehemskirche Rixdorf – Diakonin Peggy Mihan	
	Adresse: Richardplatz 22, 12055 Berlin	
17 Uhr	Orgelandacht „Wort und Musik“	
11.08. 10 Uhr	Sommertagesdienst in der Herrnhuter Brüdergemeine – Pfarrerin Veronika Ullmann	
11. So. n. Trin.	Adresse: Kirchgasse 14–17, 12043 Berlin	
17 Uhr	Orgelandacht „Wort und Musik“	
18.08. 9:30 Uhr	Sommertagesdienst in der Kirche St. Eduard – Pfarrer Volker Mihan	
12. So. n. Trin.	Adresse: Kranoldstraße 22/23, 12051 Berlin	
25.08. 10 Uhr	Sommertagesdienst (BK) – Pfarrer Florian Wilke	
13. So. n. Trin.	Amtl. Kollekte: Partnerkirchen in Ostasien und Kuba (je ½)	
01.09. 11 Uhr	Sommertagesdienst in der Kirche St. Richard – Pastorin Sandra Kretschmann	
14. So. n. Trin.	Adresse: Braunschweiger Str. 18, 12055 Berlin	



Bethlehemskirchsaal Neukölln
Richardstr. 97, 12043 Berlin



Schlosskirche Köpenick
Schlossinsel 1, 12557 Berlin

Gruppen und Kreise

Der **Bibel-Kuchen-Kreis** findet am 4. Juni, 2. Juli und 6. August jeweils um 14 Uhr im Französischen Dom statt. Der **Seniorenkreis** trifft sich am 18. Juni in der Freiheit 14 in Köpenick, am 16. Juli in der Richardstr. 97 in Rixdorf und am 20. August wieder in der Freiheit 14, jeweils um 14.00 Uhr.

Der **Kinderkreis** findet donnerstags um 16:30 Uhr statt, die **Junge Gemeinde** trifft sich mittwochs ab 18:30 Uhr – beide in der Freiheit 14 in Köpenick und nicht in den Ferien.

Kontakt & Impressum

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Berlin

Vakanzvertretung: Pfarrerin i. R. Katharina von Bremen · Tel.: 0160 840 81 68 ·

pfarrerin@reformiert-berlin.de

Kirchenmusiker: Andreas Hetze · Tel.: 030 44 04 86 48 · andreas.hetze@web.de

www.reformiert-berlin.de

Bethlehemskirchsaal Rixdorf

Richardstraße 97 · 12043 Berlin

Presbyteriumsvorsitzender:

Ingolf Helm · Tel.: 0177 603 91 31

presbyterium@reformiert-berlin.de

Gemeindebrief-Redaktion:

gemeindebrief@reformiert-berlin.de

Iranisch-presbyterianische Gemeinde

Wahid Mustafavy · wahidmustafavy@gmail.com

Schlosskirche Köpenick

Schlossinsel 1 · 12557 Berlin

Gemeindebüro:

Freiheit 14 · 12555 Berlin

Tel.: 030 68 40 13 77

Fax: 030 68 40 13 78

Diensthandy: 0160 99 06 57 39

schlosskirche@gmx.de

Spenden

Bankverbindung:

Reformierter Kirchenkreis

IBAN DE95 5206 0410 0003 9017 69

BIC GENODEF1EK1

Verwendungszweck „Ev.-ref. Kirchengemeinde Berlin“

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums

Redaktion: Cornelia Agel, Katharina von Bremen, Lea Schmidt

Gestaltung: Cornelia Agel · **Abbildungen Titelblatt:** Fredrica Särdaqvist, Friedrich Linke

Wir überlassen es den Schreibenden, ob sie in ihren Artikeln von Christ_innen, Christ*innen, ChristInnen, von Christinnen und Christen oder auch nur von Christen schreiben. Das Presbyterium orientiert sich in seiner Kommunikation an den Empfehlungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für eine geschlechtergerechte Sprache.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 17. August 2024.